

Medium: Rhein-Zeitung
Datum: 16. März 2010
Rubrik: Kreis Cochem-Zell
Streuung: Regional
Auflage: 220.000



Moselaner verwöhnen die Gäste

Zertifizierung der Regionalinitiative ist ähnlich wie die Sternebewertung eine Orientierung für guten Service und Qualität

Um die Moselregion noch besser vermarkten zu können, wurde vor vier Jahren die Regionalinitiative Mosel aus der Taufe gehoben. Gestern nun trafen sich deren Mitglieder zum vierten Moselkongress in Winningen.

MOSEL. 21 Betriebe aus dem Bereich der Gastronomie, des Weinbaus sowie der Hotellerie wurden gestern in Winningen mit dem Zertifikat der Regionalinitiative Mosel ausgezeichnet. Aus dem Kreis Cochem-Zell kamen dabei fünf Betriebe. „Diese Zertifizierung, die nach strengen Richtlinien immer wieder überprüft wird, ist wichtig, weil sie einerseits die Qualität steigert und andererseits dem Kunden eine Orientierungshilfe, ähnlich der Sternebewertung von Hotels, an die Hand gibt“, betonte Rolf Haxel, Präsident des Weinbauverbands Mosel und Mitglied der Steuerungsgruppe Regionalinitiative Mosel. Und diese Betriebe sind Leuchttürme für die Werbung im Tourismus. „Natürlich haben wir auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin, die ja gerade erst stattgefunden hat, mit unseren zertifizierten Betrieben geworben“, so Beate Läsch-Weber, Landrätin des Kreises Bernkastel-Wittlich und ebenfalls Mitglied der Steuerungsgruppe beim Moselkongress.

Neben den Betrieben aus dem touristischen Sektor sollen in Zukunft aber auch



Wenn Service und Qualität stimmen, fühlen sich die Gäste wohl und kommen gerne wieder. Deshalb wirbt die Regionalinitiative Mosel für ihre Zertifizierungen. Sie geben eine Orientierungshilfe: als „Leuchttürme“ der Mosel. ■ Foto: dpa

Handwerksbetriebe von der Regionalinitiative Mosel zertifiziert werden können. „Wir haben dabei vor allem Metzger, Bäcker und Konditoren im Blick, die regionale Produkte verarbeiten“, sagte Beate Läsch-Weber.

Eine identitätsstiftende Vermarktung ist im Zeitalter der Globalisierung schon

deshalb wichtig, um auf dem riesigen Tourismusmarkt nicht unterzugehen, betonte der Mainzer Staatssekretär, Prof. Dr. Siegfried Englert, beim Moselkongress. „Man braucht heutzutage ein Alleinstellungsmerkmal, und dafür wirbt die Dachmarke Mosel, die neben dem Wein auch noch die gute Service-

qualität sowie die Kultur und Landschaft herausstellt“, so Siegfried Englert.

Was die Baulandschaft an der Mosel betrifft, so will die Architektenkammer in Kooperation mit der Regionalinitiative Mosel einen eigenen Wettbewerb gründen. Prämiert werden sollen dabei, wie Manfred Müller, Vor-

standsmitglied der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, hervorhob, moderne Bauwerke, die ein zeitgemäßes Bauen an der Mosel verkörpern. „Die Sieger dieses Wettbewerbes werden wir beim nächsten Moselkongress im kommenden Jahr dann küren“, so Manfred Müller.

Peter Karges